

Zusammenfassung der Ergebnisse vom 21.01.2025

„Falkensee bekennt Farbe“ – „Schutzkonzept“

Sehr geehrte engagierte Menschen,

Herr Günther und ich möchten uns vielmals für Ihr Mitwirken am vergangenen Workshop bedanken. Es war für uns alle ein intensiver und herausfordernder Austausch, sowohl inhaltlich als auch emotional. Dass Sie sich dennoch engagiert eingebracht haben, zeigt Ihre Bereitschaft, gemeinsam für ein besseres Falkensee einzustehen.

Es ist erneut deutlich geworden, wie wichtig es ist, auch in kontroversen Momenten die Grundlagen von Respekt und Toleranz nicht aus den Augen zu verlieren. Für die weitere Zusammenarbeit möchten wir daher an Sie appellieren: Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen, auf Grundlage von gegenseitigem Respekt und auf dem Boden des Grundgesetzes. Es liegt in unserer Verantwortung, diesen Raum weiterhin zu einem Ort des respektvollen Dialogs zu machen.

Vielen Dank, dass Sie Teil dieses Prozesses sind und bleiben.

I - Container für Ihre Fragen:

- Wie sollen Schutzkonzepte für die Demokratie mit den Feinden der Demokratie entwickelt werden?
- Was ist „demokratiefeindlich“?
- Ist Ausgrenzung demokratisch?
- Gibt es Unterschiede zwischen UNSERER und unserer Demokratie?
- Gehört die Antifa zum demokratischen Spektrum?
- Ist Demokratie nur, wenn man mit Gleichgesinnten redet?
- Sind Diskussionen zu Sachthemen unerwünscht?
- Ist es demokratisch, wenn man den Parteienstaat abschaffen möchte?
- Wie können wir politische Bildung fördern?
- Menschen mit Behinderung gehören dazu. Sie benötigen Schutz.

II - „Wie wollen wir künftig in Falkensee miteinander leben?“

„Was soll unsere Stadt in zehn Jahren auszeichnen?“

- Menschen begegnen sich grundsätzlich mit Respekt
- Das Grundgesetz insgesamt als Grundlage
- Grenzen der Meinungsfreiheit
- Grundrechte anderer achten – auch Minderheiten, Geflüchtete, Menschen mit Beeinträchtigungen, etc.

- Schutz vor körperlicher und seelischer Gewalt
- Junge Menschen sollen sich für Menschen mit Behinderungen stark machen
- Schutz von Andersdenkenden (Minder-Meinungen)
- Wissenschaftliche Fakten achten – gegen Fake News und Schwurbeleien
- Gebärdensprache und Leichte Sprache werden geachtet
- Kommunikation zwischen Alt und Jung findet statt
- Demokratiefeinde sind Leute, die vom Verfassungsschutz dem Phänomenbereich „Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates“
- Gegenseitiger Respekt aller parlamentarisch vertretenen Parteien und deren Mitglieder ← nicht „aller parlamentarisch vertretenen Parteien“, sondern aller Parteien, die sich an das Grundgesetz halten
- Keine rechtsextremen Schmierereien mehr im Stadtgebiet
- Wir sind stolz auf unsere Vielfalt
- Wir schützen Minderheiten
- Klar in der Aussage – Aber: Keine Gewalt- oder Kraftausdrücke
- Jeder Mensch ist wertvoll wie er ist
- Demokratie braucht Inklusion
- Fairness, Wahrheit, keine bewussten Lügen
- GG Artikel 3 / Absatz 3

Ila - Vorschlag für 5 Säulen:

- 1) Bekenntnis zur Demokratie: Anerkennung der im Grundgesetz formulierten Grundlagen zur Rechtsstaatlichkeit, der demokratischen Grundwerte und Grundrechte der Bürgerinnen und Bürger
- 2) Einstehen für Respekt und Toleranz: Achtung der Menschenwürde, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, sexueller Orientierung, Alter, Behinderung, etc.
- 3) Dialogbereitschaft: Förderung eines respektvollen Austauschs und Anerkennung unterschiedlicher Ansichten und Lebensentwürfe (solange sie die Grundrechte anderer nicht verletzen)
- 4) Verantwortung und Solidarität: Verantwortungsbewusstes Handeln zum Wohl der gesamten Stadtgemeinschaft. Förderung von sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit
- 5) Ablehnung von psychischer und physischer Gewalt: Bedrohungen, Beleidigungen und jedwede Ausübung von Gewalt werden entschieden abgelehnt

Zu1 – Alle Menschen sind gleich, alle haben die gleichen Rechte! Kein Ranking. Minderheiten / Schwache werden geschützt

Zu1 – Demokratie heißt Repräsentanten wählen und Kompromisse aushandeln

Zu1 – Rechtsstaatlichkeit erfordert, dass Gesetze einzuhalten sind und niemandem, auch nicht der Regierung, gedroht werden darf, sie vor ein Tribunal zu stellen für Entscheidungen

Zu1 – Erfordert zwingend die Kenntnis, dass Grundrechte auch Schranken haben. Das gilt auch für die Meinungsfreiheit und betrifft das Verbreiten „unwahrer Tatsachen“

Zu1 – Erfordert ein Bekenntnis zur sogenannten „repräsentativen“ Demokratie

Zu1 - Brandenburgische Kommunalverfassung mit den Bürgerbeteiligungsrechten wie Bürgerbegehren

Zu1 – freiheitlich demokratische Grundordnung

Zu1 – Pro-Europäische Union

Zu2 – Erfordert zwingend die Beachtung des Art 1, die von einzelnen Montagsdemonstranten missachtet wird, wenn Demokraten z.B. als Kriegstreiber verunglimpft werden

Zu2 – ausgedrückt auch durch Symbole

Zu2 – aktive (Selbst-) Reflexion diskriminierender Einstellungen

Zu2 – Wer z.B. gegen Herrn Soros und „Finanzeliten“ wettet, hat hier wohl nicht die richtigen Freunde anzutreffen

Zu3 – bei den Redebeiträgen ist nicht vollumfänglich erkennbar, dass eine solche offene Bereitschaft auf den Seiten einiger besteht → Dialogfähigkeit ist Grundvoraussetzung

III – Konkretisierung Maßnahmeplan

Nr.	Inhalt	Zuständigkeit	Umsetzung
14	<i>Stärke zeigen / darauf achten, dass Begriffe von Extremisten nicht alleine besetzt / okkupiert werden</i> → -Extremistische Begriffe oder Äußerungen -definieren, was extrem ist; wer tut das?; geht das über das Gesetz hinaus? -Admins schulen, wie man diskursoffen Plattformen administriert; Admins auf	Alle / Öffentlichkeitsarbeit	fortlaufend

<p>SocialMedia mehr in die Pflicht nehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> -Lernangebote wie man wertschätzend auf SocialMedia vorgeht -Lernen, dass andere Meinungen nicht automatisch Feindschaft bedeuten; andere Meinungen müssen nicht toll sein, sie sind aber zu akzeptieren 		
---	--	--

Nr.	Inhalt	Zuständigkeit	Umsetzung
12	<p><i>Politische Bildung (an Schulen) erleichtern / Kinder & Schüler:innen einbinden / inklusive Sprache / Solidarität und Zivilcourage fördern (Präventionsarbeit) →</i></p> <ul style="list-style-type: none"> -Das JuFo bekommt am Anfang jedes Schuljahres die Möglichkeit an allen weiterführenden Schulen (9. Klassen) zum Thema Demokratie einen Input zu halten und sich selbst vorzustellen -JuFo bietet Verknüpfung zwischen den Schulen; internationaler Schüleraustausch; Gedenkorte Falkensees als Lernorte wahrnehmen (Geschichtspark, Stolpersteine, Landjugendheim, Geschichte J.R.-Becher-Haus) -Schüler und Schülerinnen (SuS) motivieren, am Konzept zu arbeiten und Ideen einzubringen -SuS machen Präventionsprojekt für SuS (peergroup); Amicale; Zeitzeugen 	<p>Stadt / Schulen / JuFo / zivilgesellschaftliche Unterstützer (Initiativen) / (externe) Träger</p>	mittelfristig

Nr.	Inhalt	Zuständigkeit	Umsetzung
2	<p><i>Bedarfsanalyse: Umfrage unter Einwohner:innen / gibt es Zahlen zur (politischen) Sicherheitslage / gibt es Orte, wo „man“ sich unsicher fühlt / fühlen sich alle Geschlechter zu jeder Zeit sicher →</i></p>	<p>Stadt / Pfd / Mitwirkende</p>	mittelfristig

<p>-bei den Montags-Demo fühlen sich nicht alle Geschlechter sicher; bei den Plakaten vorm Rathaus; wenn vor den Schulen Partei-Werbung gemacht wird</p> <p>-Es soll eine Umfrage zum Thema Sicherheit geben; unsichere Orte (Gutspark, Bahnhof, Jugendgruppen vorm Einkaufszentrum)</p> <p>-Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund brauchen Schutz</p>		
---	--	--

Nr.	Inhalt	Zuständigkeit	Umsetzung
18	<p>Neubelebung des Präventionsrates im Sinne der Wahrung des Schutzkonzeptes → -Aufgabenkatalog auf Basis der freiheitlich demokratischen Grundordnung -Definition „Schutzkonzept“ -generelle Gewalt Gewalt gegen Minderheiten</p>	<p>Stadt / Ordnungsamt / Polizei / PFD / zivilgesellschaftliche Unterstützer (Initiativen) / Presse / Verfassungsschutz / Opfer-Perspektive / Weißer Ring</p>	mittelfristig

Nr.	Inhalt	Zuständigkeit	Umsetzung
20	<p>Was fehlt? → Diskurs auf Grundlage wissenschaftlich anerkannter Fakten</p>		
Nr.	Inhalt	Zuständigkeit	Umsetzung
21	<p>Was fehlt? →</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Sensibilisierung 2) Prävention 3) Konkrete Hilfsmaßnahmen 		

Nr.	Inhalt	Zuständigkeit	Umsetzung
22	Was fehlt? → Wie geht es weiter mit dem Begleitausschuss bzw. Einem Ersatz dafür?		
Nr.	Inhalt	Zuständigkeit	Umsetzung
23	Was fehlt? → -Gemeinsam ein Leitbild der Stadt Falkensee entwickeln (nicht nur der Verwaltung): (Auftakt) „Falkensee ist eine Stadt der Vielfalt, Chancengleichheit und Toleranz für alle Menschen, unabhängig von Lebensentwurf, Alter, Geschlecht, Behinderung, Herkunft, Kultur, Glaube, sexueller Orientierung und Einkommen.“		
Nr.	Inhalt	Zuständigkeit	Umsetzung
24	Was fehlt? → -Menschen mit Behinderungen gehören zu allen Veranstaltungen dazu -Der Bürgermeister soll sich darum kümmern und Büro für Vielfalt		
Nr.	Inhalt	Zuständigkeit	Umsetzung
25	Was fehlt? → -Abbau von Aggression von Menschen verschiedener Überzeugungen durch stetige Fortsetzung von Dialogveranstaltungen		
Nr.	Inhalt	Zuständigkeit	Umsetzung
26	Was fehlt? → -Prozessmoderation durch wissenschaftliche Begleitung (Soziologie / Politikwissenschaft)		
Nr.	Inhalt	Zuständigkeit	Umsetzung
27	Was fehlt? → -Lenkungsgruppe („Falkensee bekennt Farbe“)		